



Neues aus Düsseldorf

Ausgabe 04/2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Genossinnen und Genossen,

in meinem aktuellen Newsletter möchte ich Ihnen und euch über die Debatten und Beschlüsse des letzten Plenums sowie über aktuelle Meldungen aus dem Kreis Coesfeld berichten.

Wahrscheinlich haben es viele von Ihnen und euch aus den Medien in der letzten Woche erfahren: Die SPD-Landtagsfraktion hat seit letzter Woche eine neue Führungsspitze. Als neuer Fraktionsvorsitzender wurde Thomas Kutschaty und als Parlamentarische Geschäftsführerin Sarah Philipp gewählt. Jetzt heißt es gemeinsam anpacken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Dreh- und Angelpunkt der letzten Woche waren leider erneut die dubiösen Hintergründe der Abschaffung der Stabstelle Umweltkriminalität im Ministerium von Christina Schulze Föcking. „Leider“ weil man sich als Parlamentarier viel lieber mit inhaltlichen Themen auseinandersetzen möchte als mit der Amtsführung einer Ministerin. Weder in der Fragestunde am Mittwoch noch in der Aktuellen Stunde am Donnerstag hat Frau Schulze Föcking ihre Chance genutzt hat, die Ungereimtheiten rund um die Abschaffung der Stabstelle Umweltkriminalität sowie mögliche Zusammenhänge hierzu - im Hinblick auf eine Akte der Stabstelle zum Schweinemastskandal in ihrem Familienbetrieb - aufzuklären. Am Ende blieb der Eindruck, dass die Ministerin das Parlament getäuscht und kein Interesse an der Aufklärung hat, sondern sich lediglich selbst schützen möchte. Wir werden nun alle parlamentarischen Möglichkeiten prüfen.

In der letzten Woche hat mich zudem die Freiherr-vom-Stein Realschule aus Coesfeld im Landtag besucht. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 waren sehr gut auf den Besuch vorbereitet und hatten gleich einen ganzen Fragenkatalog im Gepäck: Inhaltliche Fragen zu den Themen Diesel-Fahrverbot, Tierwohl-Label, Milchpreise sowie die Sinnhaftigkeit des Mindesthaltbarkeitsdatums wurden thematisiert genauso wie Fragen zu meinem persönlichen Lebensweg und den allgemeinen Abläufen im Landtag. Ich war sehr beeindruckt, wie diszipliniert und interessiert sich die Schülerinnen und Schüler in der Diskussionsrunde gezeigt haben. Das macht mir persönlich Mut, dass so viele junge Menschen sich für Politik interessieren.

Sie oder ihr habt Interesse an einem Besuch im Landtag? Dann wendet euch gerne an mein Büro und wir finden einen Termin. Wahrscheinlich gibt es keinen besseren Ort, um Landespolitik zu erleben, als im Landtag selbst.

Ich wünsche Ihnen und euch nun viel Spaß beim Lesen des Newsletters und einen schönen Feiertag.

Beste Grüße

André Stinka MdL

SCHULZE FÖCKING UND DIE SCHLIEßUNG DER STABSSTELLE UMWELTKRIMINALITÄT: „STATT DER WAHRHEIT FOLGTEN WIEDERSPRÜCHE UND WEITERE VERSTRICKUNGEN“



In der letzten Woche hatte die Umweltministerin Christina Schulze Föcking (CDU) die Möglichkeit im Landtag in einer Fragestunde und einer Aktuellen Stunde über die wahren Hintergründe der Schließung der Stabsstelle Umweltkriminalität in ihrem Hause zu berichten und die Fragen des Parlaments zu beantworten.

Anstatt reinen Tisch zu machen, hat sich die Ministerin immer weiter in Widersprüchen verstrickt. Sie hat sich hinter ihrer angeblichen Unwissenheit versteckt und nichts zur Aufklärung beigetragen. „Das ist einer Ministerin nicht würdig. Erneut verkennt Frau Schulze Föcking ihre Rolle und zeigt deutlich, dass ihr jegliches Amtsverständnis fehlt. Wir werden alle parlamentarischen Möglichkeiten in Erwägung ziehen, um die dubiosen Hintergründe aufzuklären“, erklärt der umweltpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion André Stinka.

„Es kann nicht sein, dass wir uns permanent mit der Amtsführung einer Ministerin beschäftigen müssen. Mir ist daran gelegen die Tierschutz-, Umwelt- und Verbraucherschutzpolitik für Nordrhein-Westfalen voran zu bringen und mich nicht ständig mit neuen Vorwürfen gegen eine Ministerin zu beschäftigen“, so Stinka weiter. Denn laut Angaben des WDR vom letzten Donnerstag (26.04.2018) stehen nun erneut Vorwürfe gegen die Ministerin in Bezug auf Verstöße gegen das Tierwohl im Raum.

[Drucksache 17/2450](#)

1. MAI: TAG DER ARBEIT - EINTRETEN FÜR WELTWEITE SOLIDARITÄT

Für den Dülmener SPD-Landtagsabgeordneten André Stinka steht der 1. Mai in diesem Jahr besonders im Zeichen der internationalen Solidarität: „Die Botschaft des 1. Mai ist für mich drängender denn je: Nur gemeinsam können wir eine bessere Welt schaffen, denn in einer globalisierten Welt können wir unsere Interessen nicht mehr nur auf nationaler Ebene durchsetzen. Wir müssen in einem vereinten Europa gemeinsam dafür streiten, dass Mitbestimmung, faire und gute Arbeit, soziale Absicherung, Bürger- und Menschenrechte, Solidarität, Ausbildung, Arbeitsplätze, eine intakte Umwelt und Klimaschutz im Mittelpunkt einer zukunftsorientierten Politik stehen. Oft scheint es so zu sein, dass Entwicklungen wie Digitalisierung, Umweltzerstörung und Globalisierung übermächtig sind. Das ist aber nur scheinbar wahr: Denn wenn wir uns zusammenschließen, können wir Einfluss nehmen und die Welt zu einem besseren Ort machen“, ist sich Stinka sicher. „Es ist gut, sich das am 1. Mai immer wieder ins Gedächtnis zu rufen und aktiv zu werden. Solidarität fängt ganz konkret im Umgang miteinander an. Wir müssen zusammen füreinander eintreten und dürfen uns nicht durch Hass spalten lassen“, erklärt Stinka.



BEZAHLBARER WOHNRAUM: MITTE-RECHTS KÜRZT BEI DER SOZIALEN



Die Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum ist vor allem in den Städten ein drängendes Problem. Wohnungsmangel ist sozial ungerecht und bedroht den sozialen Frieden. Aus diesem Grund hat die SPD-geführte Vorgängerregierung die soziale Wohnraumförderung in NRW bis 2017 attraktiver gemacht und die Förderergebnisse auf Rekordwerte gebracht. Die Mitte-Rechts-Regierung bricht mit dieser Politik: CDU und FDP haben zwar mehr Wohnraum versprochen, kürzen aber die soziale Wohnraumförderung um mehr als 27 Prozent. Die schwarz-gelbe Sparpolitik trifft besonders Menschen mit geringem Einkommen, die sich am Markt nur schwer mit bezahlbarem Wohnraum versorgen können. Stattdessen möchte sie die Eigenheimförderung ausbauen, obwohl sich das, wie Studien belegen, nur die wenigsten Menschen leisten können und so unnötiger Flächenverbrauch betrieben wird.

[Drucksache 17/816](#)

DAUERHAFTE ARBEITSMARKTINTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN VERBESSERN



Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist wichtig, damit sich Geflüchtete dauerhaft in den Arbeitsmarkt integrieren können. Der Bund hat in den vergangenen Jahren die gesetzlichen Regelungen für den Einstieg in das Berufsleben erleichtert. Allerdings müssen diese auf Grundlage der in der Praxis gemachten Erfahrungen angepasst werden. Wir fordern die bundesweit einheitliche Umsetzung der Regelung sowie eine Ausweitung des Aufenthaltsrechtes von Geflüchteten auf die Zeit der Einstiegsqualifizierung. Nur so kann Planungssicherheit für Betriebe und Geflüchtete gleichermaßen gewährleistet werden.

[Drucksache 17/2407](#)

DIE EU-FÖRDERPOLITIK MUSS AUCH NACH 2020 IN NRW ERHALTEN BLEIBEN

In Brüssel beginnt die Diskussion zur Zukunft der EU-Förderpolitik in der nächsten Förderperiode ab 2021. Medienberichten zufolge erwägt die EU-Kommission Deutschland und somit auch Nordrhein-Westfalen die Mittel zu kürzen. Viele kommunale und regional bedeutsame Projekte sind damit gefährdet. NRW hat in den letzten Jahrzehnten von der EU-Förderung profitiert und damit nicht nur Projekte in strukturschwachen Gebieten angestoßen, sondern auch einen europäischen Mehrwert geschaffen. Die Gelder fließen noch bis zum Jahr 2020, dann läuft die aktuelle EU-Finanzperiode aus. Wir fordern die Landesregierung auf, mehr für den Erhalt der europäischen Fördergelder zu tun. Dazu gehört auch, eigene Ideen zu entwickeln, wie wir es schaffen, den EU-Haushalt trotz des Austritts Großbritanniens abzusichern.



STINKA LOBT SANIERUNG DER MUSIKSCHULE HAVIXBECK: „DAS IST GUT INVESTIERTES GELD!“



André Stinka, SPD-Landtagsabgeordneter für den Kreis Coesfeld und Musikschulleiter Rainer Becker trafen sich an der Musikschule in Havixbeck, um vor Ort den Stand der Baumaßnahmen an der Musikschule in Augenschein zu nehmen.

„Die Vorbereitungen für die Ausbaumaßnahmen sind schon in vollem Gange“, freute sich Becker über die Förderung für den Dachausbau der Musikschule. Die Mittel für den Ausbau stammen aus einem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ der rot-grünen Landesregierung, über das André Stinka Rainer

Becker bei seinem letzten Besuch vor knapp drei Jahren im Rahmen der jährlichen Sommerradtour informiert hatte. Damals erfuhr Stinka vom Musikschulleiter, dass man sich eine Sanierung des Dachgeschosses wünscht, um dort einen Raum für weitere Chor- und Orchesterproben zu schaffen. Mittlerweile läuft die Vorbereitung für die Sanierung auf Hochtouren.

Bei seinem nun erneuten Besuch zeigte Stinka sich begeistert vom Engagement der ehrenamtlichen Helfer, die hauptsächlich an den Wochenenden die Vorbereitungen für den Dachausbau leisten: „Es ist eine tolle Sache, dass sich so viele Menschen einbringen und die Musikschule mitgestalten!“

GEMEINSAM KREISWEIT ANPACKEN: AG UMWELT DER SPD DÜLMEN STELLT SICH IM UNTERBEZIRK VOR



Die Arbeitsgruppe Umwelt der Dülmener SPD hat sich am Mittwoch auf Kreisebene vorgestellt. Vor dem Unterbezirksvorstand der SPD im Kreis brachte die erst im letzten Jahr gegründete AG ihre Ideen und Vorschläge für eine gemeinsame, kreisweite Zusammenarbeit vor. „Für uns ist es das Wichtigste, dass wir unsere Idee weiter streuen und noch mehr Mitstreiter finden“, erklärt der AG-Leiter Ludger Mensmann.

Deshalb sprachen die Sozialdemokraten vor allem über ihren Arbeitsschwerpunkt,

den sie auf den Begriff Umweltgerechtigkeit gelegt haben. „Jeder Mensch sollte das Recht auf eine intakte Natur und den Schutz vor Umwelteinflüssen haben“, betont Mensmann.

Der Unterbezirksvorsitzende André Stinka freut sich über das Engagement der Gruppe: „Umwelt- und Klimaschutz ist längst kein Thema der Grünen mehr: Wir müssen gesamtgesellschaftlich diese Problematik anpacken, und das beginnt schon auf der kleinsten Ebene!“ Stinka, der auch als umweltpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion dieses Thema auf Landesebene besetzt, möchte nun gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Ideen entwickeln. „Wir werden uns nun in den kommenden Wochen häufiger zusammensetzen, um Veranstaltungen und Projekte auszuarbeiten.“ Insbesondere die Artenvielfalt, aber auch die kreisweite Mobilität sollen dann im Fokus stehen: „Wir müssen das Fahrradfahren und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel attraktiver machen, und daran werden wir arbeiten“, stellt Stinka klar. Dass die Planung nun gelingt, da ist sich Ludger Mensmann sicher: „Kreisweite Unterstützung zu spüren, motiviert doppelt.“ Man werde nun gemeinsam mit den AG-Mitgliedern und dem Unterbezirk an einem Strang ziehen.

LISA STREMLAU UND ANDRÉ STINKA: „BAHNHOFS-PROJEKT KANN VIELE VERBESSERUNGEN ANSTOßEN“



Zu einem Gedankenaustausch trafen sich Bürgermeisterin Lisa Stremlau und der SPD-Landtagsabgeordnete André Stinka im Rathaus. Dabei ging es unter anderem um das Thema Mobilität. Stinka begrüßt die Pläne für eine Umgestaltung des Dülmener Bahnhofs. „Für die Zukunft des ländlichen Raums sind gute Mobilitätsangebote entscheidend. In Dülmen kann das Bahnhofs-Projekt viele Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger anstoßen“, sagte Stinka. Bürgermeisterin Stremlau hob hervor, dass erste Pläne und Ideen bislang sehr gut angekommen sind: „Die Politik hat sich geschlossen hinter das Vorhaben gestellt und auch im Bürgerworkshop hat es viele positive

Rückmeldungen gegeben. Es herrscht eine Aufbruchstimmung.“ Stremlau und Stinka sprachen sich dafür aus, dass sich das Münsterland als Modellregion für zukunftsfähige Mobilität im Ländlichen Raum etablieren sollte: Vorhaben wie der „klimagerechte Bahnhof Dülmen“ oder die durch die Regionale 2016 angestoßenen Mobilitätsprojekte in der Region seien hierfür beste Grundlage.

Weitere Gesprächsthemen waren der Klimaschutz und Projekte für Biodiversität und Artenschutz. Stinka forderte, dass Kommunen stärker unterstützt werden müssten, um beispielsweise mehr gegen das zunehmende Insektensterben unternehmen zu können. Zudem diskutierten beide über die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger stärker in die Stadtentwicklung einbezogen werden könnten. „Wir möchten erfahren, was den Menschen in Dülmen wichtig ist und welche Schwerpunkte sie in den kommenden Jahren für ihre Stadt sehen“, sagte Stremlau.

Bild: Stadt Dülmen / Siemes

WEITERE INFORMATIONEN

V.i.S.d.P. André Stinka MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf